

Unser Verhaltenskodex

Wir, die Mitarbeiter*innen des KJTZ und der ASSITEJ, sehen uns in der Verantwortung, für ein diskriminierungskritisches, sicheres und respektvolles Miteinander zu sorgen.

- Wir verpflichten uns, die Würde jedes Menschen zu respektieren, unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer, ethnischer oder kultureller Herkunft, Weltanschauung und Religion.
- Wir achten Kinder und Jugendliche als besonders schutzbedürftige Personen.
- Wir greifen bei Grenzverletzungen konsequent ein.
- Wir schaffen eine offene Umgebung, in der Diversität geschätzt wird.
- Wir setzen eine Sprache ein, die Vielfalt berücksichtigt und anerkennt.
- Wir achten die Geschlechtsidentitäten und individuellen Pronomen aller Menschen.
- Wir kooperieren und zeigen Solidarität.
- Wir streben eine inklusive Gemeinschaft an.
- Wir sensibilisieren uns für Schutzbedarfe und Antidiskriminierung.
- Wir erheben das Wort gegen Diskriminierung und treten gegen Vorurteile auf.
- Wir benennen Ansprechpersonen, die bei Grenzüberschreitungen sowie bei beobachteter oder erlebter Diskriminierung erreichbar sind.
- Wir verstehen uns als lernende Institution und holen bei Bedarf externe Unterstützung hinzu.

Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gilt zudem:

- Wir beteiligen Kinder und Jugendliche aktiv.
- Wir geben jungen Menschen Entscheidungsmacht und Gestaltungsfreiraum.
- Wir definieren zu Projektbeginn Gesprächsregeln, Kommunikationswege und klare Ansprechpersonen.
- Wir erfüllen unsere Aufsichtspflicht nach Jugendschutzgesetz.
- Wir schaffen rauch- und alkoholfreie Räume bei Veranstaltungen.
- Wir vermeiden möglichst Eins-zu-eins-Situationen.
- Wir folgen unserem Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt.

